

A-Priorität

Herr
Markus Kaufmann

Sitzung vom 31. Mai 2022

A1.02.2

Beschluss

Gemeindeversammlung 13. Juni 2022

2022-157

Beantwortung Anfrage § 17 Gemeindegesetz, Markus Kaufmann

Sehr geehrter Herr Kaufmann

Ihre Anfrage nach § 17 Gemeindegesetz vom 18. Mai 2022 zu einer klimaneutralen und sicheren Energieversorgung beantworten wir wie folgt:

1 Alternative Wärmeerzeugung

Frage: Wie sieht der Gemeinderat seine Verantwortung im Bereich alternative Wärmeerzeugung und wie nimmt er Einfluss auf die Werke Wallisellen in diesem Bereich?

Antwort: Die Gemeindeversammlung vom Dezember 2020 hat den Gemeinderat mit verschiedenen Massnahmen beauftragt, um das Pariser Klimaabkommen erreichen zu können. Die Arbeitsgruppe Energie unter dem Vorsitz des Ressortvorstehers Tiefbau und Landschaft überarbeitet in Zusammenarbeit mit Vertretern der Gesellschaft die Werke Versorgung Wallisellen AG (nachfolgend DWW genannt) und externen Spezialisten die kommunale Energieplanung aus dem Jahre 2011. Die kommunale Energieplanung wird ein entscheidendes Instrument für die strategische Planung, auch jener der DWW, darstellen.

Die Gemeinde ist mit zwei Vertretern im Verwaltungsrat der DWW vertreten. Dieses Gremium aktualisiert jährlich die Unternehmensstrategie. Bereits im Jahre 2019 wurden Schwerpunkte wie Verzehnfachung der Solarstromproduktion (zirka 10 Mio. kWh pro Jahr) und die Erhöhung des Anteils an erneuerbarem Gas auf 30 Prozent gesetzt. Neu ist auch das Thema "Aufbau von Wärme-/Kälte-Lösungen" ein Schwerpunktthema.

Frage: In welchen Quartieren sieht der Gemeinderat am ehesten die Möglichkeit, das Gasnetz durch Fernwärmenetze zu ersetzen?

Antwort: Eine 2021 erstellte Energiepotenzialstudie liefert räumliche Daten zur Abklärung von möglichen Wärme-/Kälte-Verbänden. Die Detailabklärungen, welche Quartiere wie bedient werden könnten, folgen. Die derzeit in Überarbeitung befindliche kommunale Energieplanung wird Antworten zu einem allfälligen weiteren Ausbau von Verbundgebieten zentraler, bzw. dezentraler Wärmenetze liefern.

Frage: Und wo ist das Potenzial am grössten für Wärmegewinnung vor Ort (Asphaltkollektoren, Fassaden, Dächer)?

Antwort: Teil der kommunalen Energieplanung wird ebenfalls sein, die genutzten und noch ungenutzten lokalen Energie-Produktions- und auch Speicherpotenziale zu ermitteln und einen Vorschlag für Bilanzie-

rungen bis 2040 (Verbrauch, Nutzung, Potenziale und Speicherung von Energie, CO₂-Bilanzen) zu erarbeiten. Die bereits erwähnte Energiepotenzialstudie liefert dazu wichtige Grundlagen.

2 Solarziele

Frage: Es besteht ein Risiko, die Solarziele der Werke bis 2030 von 10 Mio kWh Strom in Wallisellen zu produzieren, nicht zu erreichen. Wie realistisch sieht der Gemeinderat die Zielerreichung? Wie kann der Gemeinderat bei der Erreichung der Ziele konkret Einfluss nehmen, damit keine Verzögerung entsteht?

Antwort: Der Gemeinderat erachtet das in der Unternehmensstrategie der DWW gesteckte Ziel von 10 Mio. kWh als anspruchsvoll.

Die Gemeinde Wallisellen geht bei eigenen Bauprojekten als Vorbild voran und erstellt mit DWW zusammen Solaranlagen (z.B. Sportzentrum, Gemeindehaus). Gleichzeitig bezieht die Gemeinde für die öffentliche Beleuchtung und die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen zu 100 Prozent lokal produzierten Strom (strom wallisellen).

Mit 14 eigenen Anlagen produziert die werke versorgung wallisellen ag jährlich bereits etwa 2'120'000 kWh. Zusammen mit der lokalen Stromproduktion des Wasserkraftwerks Herzogenmühle und der Leistung der privaten Anlagen erreicht Wallisellen schon heute über 3 MWp installierte Leistung. Die Zielerreichung von 10 MWp bis 2030 erscheint damit aktuell als möglich. Das Umfeld entwickelt sich zudem so, dass es auch für Private attraktiver wird, in Solarenergie zu investieren.

Frage: Sollten es nicht besser 25 Mio kWh sein?

Antwort: Die sinnvolle langfristige Zielgrösse in der lokalen Solarstromproduktion wird im Rahmen der kommunalen Energieplanung aus einer Gesamtschau abgeleitet. Bis 2050 ist das Ziel der Eignerstrategie der DWW auf 30 Mio. kWh gesteckt. Mit Erreichen der 10 Mio. kWh ist es damit noch nicht getan; und der Gemeinderat beabsichtigt auch nicht, sich damit zufrieden zu geben.

3 Versorgungssicherheit

Frage: Wie nimmt der Gemeinderat und künftige Stadtrat Einfluss auf die werke Wallisellen, die Gefahr von Versorgungslücken zu minimieren und die Preise zu stabilisieren, kurz und langfristig, im Bereich Gas (u.a. wegen dem Krieg) und Elektrizität (erhöhter Verbrauch Elektromobilität)?

Gibt es konkrete Notfall-Pläne bei die werke Wallisellen oder seinem Gaslieferanten?

Antwort: Wallisellen verfügt über ein gut ausgebautes und unterhaltenes Versorgungsnetz. Dies ist für die Versorgungssicherheit wichtig. Eine grosse Herausforderung liegt aktuell bei der langfristigen Energiebeschaffung. Diese Faktoren liegen allerdings nicht im Einflussbereich der Gemeinde und / oder der DWW. Der Bund und die Energieverbände befassen sich mit dieser Thematik.

Die lokalen Versorger sind in den schweizweiten Notfallplan eingebunden, um bei einer Mangellage adäquat reagieren zu können.

In Bezug auf die Energiepreise verzichtet die Schweiz aktuell auf Stützungsmaßnahmen gegenüber den Endkundinnen und -kunden. Die ökonomischen Vorgaben der Eignerstrategie bedeuten deshalb, dass die steigenden Kosten weiterzugeben sind.

Grundsätzlich unterstützt das angestrebte Ziel in der lokalen Solarstromproduktion die Unabhängigkeit von den derzeit volatilen Märkten.

In der Versammlung werden Ihre Anfrage und diese Antwort bekanntgegeben. Als anfragende Person haben Sie die Gelegenheit, zur Antwort Stellung zu nehmen. Die Versammlung kann anschliessend beschliessen, dass eine Diskussion stattfindet.

Wir danken Ihnen für Ihre Anfrage und freuen uns auf eine lebendige Gemeindeversammlung.

Freundliche Grüsse



Peter Spörri
Gemeindepräsident



Guido Egli
1. Gemeindegeschreiber-Stv.